



Schaltung:	Superhet		
Röhren:	8 (ECF 12, EF 11, ECH 11, EF 11, EBC 41, EAA 11, EL 12, EM 11)		
Kreise:	9 AM-, 8 FM-Kreise		
Wellenbereiche:	UKW 86-100 MHz, KW I 6-8,6 MHz, KW II 8,6-12,5 MHz, KW III 12,5-18 MHz, MW I 515-959 kHz, MW II 930-1620 kHz, LW 150-310 kHz		
Lautsprecher:	2 (1 x permanent-dynamisch, 1 x elektro-statisch)		
Betriebsspannung:	110-240 Volt umschaltbar, Wechselstrom		
Gehäuse:	Edelholz		
Skala:	Flutlicht-Großsichtskala mit Klangfarbenanzeige		
Abstimmung:	Schwungrad-Seilantrieb		
Gewicht:	15 kg		
Abmessung:	Breite 65 cm	Höhe 38,5 cm	Tiefe 27 cm

# FÜR HOHE ANSPRÜCHE

Neben dem Einkreiser Gloria bestand die Grundig-Palette der Saison 1951/52 nur aus „Tausender-Supern“: vom Allstrom-Super 1002 GW über den 2000-Super in verschiedenen Variationen, den Vorstufen-Super 3003 W, den 9/8-Kreiser 4004 W bzw. GW bis zum Spitzensuper 5005 W. „Hohen Ansprüchen gerecht werdend“, bezeichnete die FUNKSCHAU den 4004 W, den 5005 W als „erstklassig“ (H. 13, 1951), wobei der größere neben den „Vorzügen“ des 4004 noch eine Gegentaktendstufe und ein permanent-dynamisches Tieftonlautsprecher-System mehr besitzt.

Die Vorzüge des Supers 4004 liegen in erster Linie in den aufgeteilten Wellenbereichen, d. h. er besitzt drei gespreizte KW- und zwei MW-Bereiche, also einschließlich LW und UKW insgesamt sieben Wellenbänder.

Für AM-Empfang sind ein Bandfiltereingang und eine HF-Stufe angeordnet. Im Anodenkreis der HF-Röhre EF 11 befindet sich ein Netzwerk mit einem Frequenzgang, der vom KW-Bereich bis zu den Langwellen annähernd geradlinig verläuft. Dadurch ist es möglich, diese Röhre bei FM-Empfang zur ZF-Verstärkung auszunutzen. Als Mischröhre für AM-Empfang wird eine ECH 11 benutzt. Der Oszillator arbeitet in allen Bereichen mit induktiver Rückkopplung und wird bei FM-Empfang stillgelegt. Ein Vierfach-ZF-Bandfilter gewährleistet eine Trennschärfe von  $> 1 : 1000$ , wobei die Regelung kapazitiv mit Hilfe von Schiebekondensatoren erfolgt. Der Frequenzgang des Vierfach-Filters entspricht etwa dem von zwei hintereinander geschalteten Zweifach-Filtern. Auch für FM-Empfang ist das Radio mit einer HF-Vorstufe ausgerüstet. Während das Pentodensystem der ECF 12 als HF-Verstärker geschaltet ist, arbeitet das Triodensystem als Oszillator und additive Mischröhre. Der Oszillator verwendet Temperaturkompensation, um das Weglaufen der Frequenz unmittelbar nach dem Einschalten des Geräts nach Möglichkeit zu vermeiden. Als erste ZF-Röhre wird die AM-Vorröhre (EF 11) benutzt. Das Hexodensystem der AM-Mischröhre (ECH 11) folgt als zweite ZF-Röhre, als dritte ZF-Röhre die EF 11.

Die Wellenbereichschaltung geschieht, der Zahl der Bereiche entsprechend, durch sieben Drucktasten. Eine

achte Taste dient zur Umschaltung auf Schallplattenwiedergabe. Da von der einwandfreien Bauweise des Drucktastenaggregats die Betriebssicherheit des Empfängers wesentlich abhängt, sitzt diese Einbaueinheit auf einem stabilen Chassis. Die hebellose Ausführung der Drucktasten arbeitet nach folgendem Prinzip: Drückt man eine Taste, bewegt sich der Schieber mit der Kontaktleiste hinter die bewegliche Sperrleiste und wird dadurch arretiert. Beim Drücken der nächsten Taste hebt deren Schieber die Sperrleiste an und gibt so die vorher gedrückte Taste wieder frei; eine Druckfeder bringt sie in die Ausgangsstellung zurück. Eine Gummileiste dämpft den Aufschlag der zurückschnellenden Taste. Das Drucktastenaggregat ist so ausgeführt, daß beim versehentlichen gleichzeitigen Drücken mehrerer Tasten keine Blockierung eintritt. Selbstreinigende, versilberte Kontakte sollen eventuelle Kontaktstörungen der Schaltereinheiten vermeiden.

Links und rechts von den Drucktasten befinden sich zwei Rändelscheiben für die stufenlose Einstellung des Baß- und Höhenregisters. Auf der Achse der Baßregisterscheibe befindet sich ein im Gegenkopplungskanal angeordnetes Potentiometer. Über einen Seilzug wird ein Schieber bewegt, der die Einstellung des Baßregisters auf der Skala optisch anzeigt. Auch auf der Achse der Höhenregisterscheibe ist ein mit Schaltkontakt ausgerüstetes Potentiometer angeordnet, das die Wiedergabe der hohen Frequenzen beeinflusst. Von der gleichen Achse aus wird außerdem ein Seilzug betätigt, der die ZF-Bandbreite verstellt. Der Bandbreitenregler des Vierfach-ZF-Bandfilters besteht aus zwei Schiebekondensatoren, zwischen deren Statorplatten entweder geerdete oder ungeerdete Belege eingeschoben werden; dadurch bleibt die Kreiskapazität der einzelnen ZF-Bandfilter konstant, und die Regelung erfolgt verstimmungsfrei. Ein zweiter Seilzug bewegt einen im Skalenfeld über der Rändelscheibe sichtbaren Schieber, der das jeweils übertragene Band anzeigt.

Die eingebaute UKW-Dipolantenne kann durch einen an der Rückseite des Chassis angeordneten Antennenumschalter auch als Antenne für die übrigen Bereiche verwendet werden.